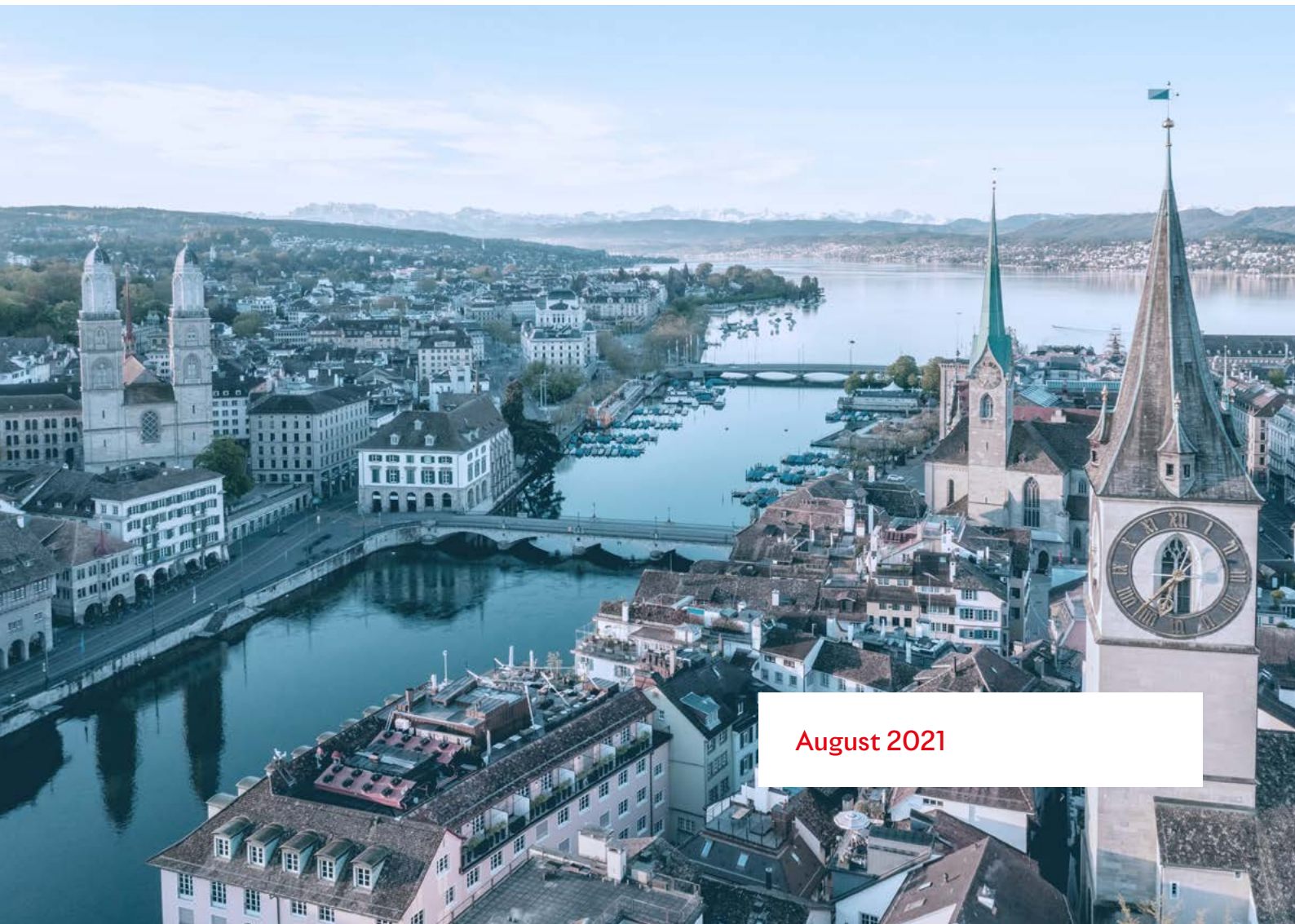


• Swiss Banking

# Jahresbericht 2020 / 2021 Schweizerische Bankiervereinigung



August 2021



---

Vorwort	5
1 «Wir haben gemeinsam viel erreicht»	6
2 Erfolgreiche Interessenvertretung in einem anspruchsvollen Umfeld	10
3 Facts & Figures zur Bankiervereinigung	16
4 Bankiervereinigung im Einsatz für die Banken	18
5 Lagebericht der SBVg	26
6 Bilanz	28
7 Erfolgsrechnung	30
8 Geldflussrechnung	31
9 Anhang	32
10 Bericht der Revisionsstelle	36

---



Herbert J. Scheidt  
Präsident



Jörg Gasser  
CEO

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Veränderungen prägen diesen Jahresbericht der Schweizerischen Bankiervereinigung. Veränderungen wurden und waren in den zurückliegenden Monaten in vielen Bereichen offensichtlich. Die COVID-19-Pandemie hält die Welt weiter in Atem. Das hat Auswirkungen auf unsere Begegnungen, unsere Arbeit und unsere Gesellschaft – somit auch auf unsere Mitglieder, die Banken in der Schweiz.

Die Banken nehmen in dieser anspruchsvollen Zeit ihre Rolle als verlässliche Kreditversorgerinnen und stabile Stütze für die gesamte Volkswirtschaft weiterhin uneingeschränkt wahr. Wir als Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) unterstützen unsere Mitglieder bei ihrer täglichen Arbeit, wie Sie diesem neu gestalteten Jahresbericht entnehmen können. Das Ziel des Berichts ist es, Ihnen einen umfassenden Überblick über unsere Tätigkeiten zu geben.

Veränderung ist auch das Stichwort, wenn unser Präsident Herbert Scheidt im folgenden Interview nicht nur das vergangene Jahr Revue passieren lässt, sondern gleichzeitig anlässlich seines Abschieds von der Spitze der Bankiervereinigung auf die fünf Jahre seiner Präsidentschaft zurückblickt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie markante Ereignisse des vergangenen Jahres entlang der Prioritäten des Verwaltungsrates aufgeführt, die im letzten Jahr die Arbeit der Bankiervereinigung bestimmt haben. Anschliessend finden Sie eine Übersicht zu weiteren relevanten Themen, die von den rund 500 Expertinnen und Experten in den Steuerungsausschüssen, Fachkommissionen sowie unseren Arbeitsgemeinschaften gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bankiervereinigung bearbeitet wurden.

Zudem enthält der Jahresbericht alle relevanten Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres, das auch für die Bankiervereinigung Herausforderungen bereithielt. Dank der Unterstützung durch unsere Mitglieder war es jedoch möglich, diese zu meistern, und wir können in diesem Bericht auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und freuen uns auf weitere Begegnungen sowie den Austausch mit Ihnen.



Herbert J. Scheidt  
Präsident



Jörg Gasser  
CEO

# 1 «Wir haben gemeinsam viel erreicht»

Der Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), Herbert J. Scheidt, zieht Bilanz nach einem Jahr, das durch die Pandemie und viele Veränderungen geprägt war. Gleichzeitig blickt er zurück auf seine Zeit als Präsident des Verbandes.

## **Herbert J. Scheidt, wie fällt Ihre Jahresbilanz für die Schweizerische Bankiervereinigung aus?**

Herbert J. Scheidt: Als Verband haben wir trotz des Lockdowns und aller Schwierigkeiten, die sich daraus für die Arbeitsorganisation ergeben haben, ein sehr grosses Arbeitspensum geleistet und dabei auch sichtbare Ergebnisse erzielt, wie dieser Jahresbericht aufzeigt. Besonders gefreut haben mich die wichtigen Schritte zur Reform der Verrechnungs- und der Abschaffung der Stempelsteuer. Für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Finanzplatzes ist dieses Dossier von hoher Bedeutung. Nun haben wir nach jahrelanger Arbeit wichtige Schritte in die richtige Richtung gemacht. Mein besonderer Dank gilt im Rückblick auf das letzte Jahr allerdings den Mitarbeitenden der Bankiervereinigung, die diese Ergebnisse trotz Corona dank grosser Flexibilität und hohem Einsatz ermöglicht haben.

## **Wie ist Ihr persönlicher Blick zurück auf die Corona-Zeit?**

Corona hat sehr viel Leid und Sorgen mit sich gebracht. Das ist sehr bedauerlich. Die Sorgen haben aber auch dazu geführt, dass das Verständnis für die Notwendigkeit eines gemeinsamen Miteinanders wieder gestiegen ist. Die Umsetzung des Corona-Hilfsprogrammes war nur dank des unvoreingenommenen und partnerschaftlichen Zusammenspiels der Bankiervereinigung, unserer Mitgliedsbanken, der Politik und den Behörden möglich. Alle Beteiligten waren bereit, unterschiedliche Interessenlagen dem gemeinsamen Ziel der schnellen Liquiditätsversorgung unserer Wirtschaft und damit der Sicherung von unzähligen Arbeitsplätzen unterzuordnen. Die Einsicht, dass Wirtschaft und Gesellschaft keine Gegensätze sind, sondern zusammengehören, hat uns sehr bei der Bewältigung der Krise geholfen. Erfreulicherweise stehen wir im Vergleich zu anderen Ländern heute sehr gut da. Dadurch können wir unsere Energie auf die Gestaltung wichtiger Zukunftsthemen lenken.

**«Die Umsetzung des Corona-Hilfsprogrammes war nur dank des unvoreingenommenen und partnerschaftlichen Zusammenspiels der Bankiervereinigung, unserer Mitgliedsbanken, der Politik und den Behörden möglich.»**

## **Herbert Scheidt, Sie sprechen die Gestaltung der Zukunft an. Welche Rolle kann ein Verband wie die Bankiervereinigung dabei spielen?**

Zunächst einmal ist wichtig, dass im Verband die richtige Denk- und Arbeitsweise vorherrschen. Unser Handeln ist ausgerichtet auf übergeordnete Zielsetzungen wie die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes und der gesamten Schweizer Wirtschaft. Auf dieser höher gelagerten Ebene führen



**«Unser Handeln ist ausgerichtet auf übergeordnete Zielsetzungen wie die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes und der gesamten Schweizer Wirtschaft.»**

unterschiedliche Interessenlagen häufig zu einer hohen Komplexität und die Ausarbeitung guter, abgestimmter Lösungen erfordert viel Zeit und hohen Einsatz. Das ist nicht immer einfach, aber wenn es gelingt die richtigen Kompromisse zu finden, dann haben wir als einer der grossen Dachverbände der Schweizer Wirtschaft eine wichtige Klammerfunktion. Indem wir den Fokus auf das Gesamtinteresse legen und den Interessenausgleich unter unseren Stakeholdern suchen, bilden wir ein Demokratiesystem en miniature. Diese Arbeit hat gerade in einer pluralistischen, durch digitale Medien und Social Media geprägten Gesellschaft einen enormen Wert für die politischen Entscheidungsträger. Als Verband präsentieren wir der Politik bereits abgestimmte, tragfähige und dem Gesamtinteresse dienende Lösungen, die dann dem politischen Urteil zugrunde liegen.

**Ist die Bankiervereinigung damit ein Vermittler zwischen unterschiedlichen Interessen einzelner Akteure im politischen Meinungsbildungsprozess?**

Das ist ein wichtiges Element unserer Arbeit. Diese wichtige Überzeugungsarbeit gelingt allerdings nur dann, wenn im Verband auch sehr grosses praktisches Wissen vorhanden ist, denn letztendlich können Sie nur mit fachlich gut fundierten Sachargumenten überzeugen. Ein weiteres unabdingbares Element unserer Arbeit ist der beständige Blick nach vorne. Als Verband liegt unsere Zielsetzung in der Gestaltung von

Rahmenbedingungen, die die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder stärken und Innovation in unseren Banken fördern. Über die letzten fünf Jahre haben wir uns deshalb zu einem Wissenszentrum mit beständiger Zukunftsorientierung entwickelt, ähnlich einem Think Tank. Dank dieser Fähigkeit können wir heute Rahmenbedingungen für die Zukunft von morgen gestalten. Besonders aktiv sind und waren wir in den letzten Jahren z.B. in den Bereichen Cyber-Sicherheit, der Anwendung neuer digitaler Technologien wie z.B. der Cloud oder der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Anlage- und Finanzierungsfragen.

**Herr Scheidt, es war eine der Schlagzeilen in einem an Schlagzeilen reichhaltigen Jahr: Sie haben sich entschlossen, nach fünfjähriger Amtstätigkeit Ihr Amt an der nächsten Generalversammlung im September weiterzugeben. Was gab den Ausschlag für diesen Entscheid?**

Als ich 2016 zum Präsidenten der Bankiervereinigung gewählt worden bin, war dieser Wahl ein Beschluss des Verwaltungsrates zur umfassenden strategischen und organisatorischen Neuausrichtung des Verbandes vorausgegangen. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, diese Neuausrichtung gemeinsam mit den Mitgliedern und der Geschäftsstelle umzusetzen. Mein Ziel war es, die Neupositionierung des Verbands zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Aber für mich war auch wichtig, im richtigen Moment wieder abzutreten. Ich persönlich hatte immer geplant, den Zeitpunkt der Übergabe davon abhängig zu machen, einen gesunden und gut aufgestellten Verband an einen Nachfolger zu übergeben, der die erforderlichen Voraussetzungen mitbringt, die notwendige Zeit dafür erübrigen kann und die Aufgabe übernehmen möchte. Mit Marcel Rohner haben wir diese Person gefunden. Damit und mit meinem 70. Geburtstag war für mich ein guter Moment gekommen, um die Übergabe einzuleiten.

**«Die Bankiervereinigung ist heute ein allseits respektierter und gesuchter Ansprechpartner auf Augenhöhe mit der Politik und den Behörden.»**

**Herbert J. Scheidt, was möchten Sie ihrem Nachfolger Marcel Rohner mit auf den Weg geben?**

Es ist nicht an mir gute Ratschläge zu geben. Ich darf vielleicht festhalten: «Wir haben gemeinsam viel erreicht» als SBVg. Die Bankiervereinigung ist heute ein allseits respektierter und gesuchter Ansprechpartner auf Augenhöhe mit der Politik und den Behörden. Das zeigt, hierzulande gibt es Raum für Gestaltung und die Arbeit der Verbände ist ein wichtiger Bestandteil des von mir geschätzten politischen Systems. Grundsätzlich möchte ich allen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern bei der Bankiervereinigung und ihren Mitgliedern meinen grossen Dank aussprechen – für die wertvolle Arbeit in den zahlreichen Gremien und ihr grosses Engagement für unseren Finanzplatz.







## 2 Erfolgreiche Interessenvertretung in einem anspruchsvollen Umfeld

Die Corona-Krise beeinflusst das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben weiterhin stark. Die Banken nehmen ihre Verantwortung als verlässlicher Partner für die gesamte Volkswirtschaft wahr. Dies wird von der Schweizer Bevölkerung breit anerkannt. Grosse Dynamik gab es im Berichtsjahr bei den für die Banken relevanten Rahmenbedingungen. Die Jahresbilanz zeigt, dass bei vielen politischen Prioritäten der Bankiervereinigung wichtige Fortschritte und Erfolge erzielt werden konnten.

Alle zwei Jahre fragt das Umfrageinstitut gfs.bern die Schweizer Bevölkerung im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung nach der Haltung zu den Schweizer Banken. Die im Mai 2021 veröffentlichte [Meinungsumfrage](#) zeigt, dass die positive Meinung über die Banken einen neuen Höchststand erreicht hat. Noch nie in den vergangenen 20 Jahren war die Einstellung der Schweizerinnen und Schweizer zu den Banken so positiv wie heute. Zu dieser Entwicklung trug das KMU-Kreditprogramm wesentlich bei. Dieses wird von der Schweizer Bevölkerung praktisch ausschliesslich positiv beurteilt. Die Banken haben in der Corona-Krise unter Beweis gestellt, dass sie auch in anspruchsvollen Zeiten ihre Rolle als verlässliche Kreditversorgerinnen und als stabile Stütze für die gesamte Volkswirtschaft uneingeschränkt wahrnehmen. Dank enger und sehr guter Abstimmung der Banken, des Bundes, der Behörden und der Bankiervereinigung konnte im Frühling 2020 das Kreditprogramm zur Überbrückung von Liquiditätseingpässen bei kleinen und mittelgrossen Unternehmen (KMU) erfolgreich lanciert werden.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie entwickelten sich die regulatorischen und steuerlichen Rahmenbedingungen für die Banken dynamisch weiter. Dies erforderte eine wirksame und starke Interessenvertretung der Banken in Bundesbern. Der Verwaltungsrat der Bankiervereinigung hat dabei für das Jahr 2021 strategische Prioritäten definiert (vgl. Grafik). Bei vielen dieser Prioritäten konnten in den vergangenen Monaten wichtige Fortschritte und Erfolge erzielt werden.

### **Revision des Geldwäschereigesetzes unter Dach und Fach**

Die Verabschiedung der Revision des Geldwäschereigesetzes (GwG) in der Frühlingssession 2021 darf als Erfolg verbucht werden. Dank intensiver Zusammenarbeit und Engagement von Bankenbranche, Bundesrat und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) konnte ein Scheitern der Vorlage verhindert werden. Die Schweizerische Bankiervereinigung hat sich an vorderster Front für das Zustandekommen der Vorlage eingesetzt. Aus Sicht der Branche stand von Beginn weg die Chance im Vordergrund, den «Enhanced Follow-up Prozess» der Financial Action Task Force (FATF) zu verlassen. Die revidierten Bestimmungen nehmen viele der Anliegen der ursprünglichen bundesrätlichen Vorschläge auf, wie beispielsweise die Pflicht zur Überprüfung der Identität der wirtschaftlich berechtigten Person sowie zur periodischen Überprüfung der Aktualität der Kundendaten. Mit dem revidierten Gesetz verfügt die Schweiz nun über ein modernes und zeitgemässes Geldwäschereigesetz und sollte den intensivierte Folgeprozess der FATF verlassen können. Die Schweizer Banken tragen durch eine rasche und umfassende Umsetzung zur Festigung der Integrität des Schweizer Finanzplatzes bei.

Die Banken sind derzeit inmitten der Umsetzung der Anforderungen und Pflichten, die sich aus dem **Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG)** und dem **Finanzinstitutsgesetz (FINIG)** ergeben oder haben diese kürzlich abgeschlossen. Die Bankiervereinigung bietet den Banken für aktuelle Umsetzungsfragen eine Austauschplattform an und eine spezifische Arbeitsgruppe dient den Banken als Expertengremium für anspruchsvolle Auslegungsfragen. Zugleich werden alle von FIDLEG tangierten Richtlinien der Bankiervereinigung überprüft und angepasst. Im Weiteren verfolgt die Bankiervereinigung mit Interesse die aktuellen Entwicklungen im Bereich des **Trustrechts**. Voraussichtlich im Herbst 2021 startet die Vernehmlassung zur Gesetzesvorlage, zu welcher die Bankiervereinigung Stellung nehmen wird.

### Prioritäten der Bankiervereinigung 2021



#### Digitalisierung

- Cyber Security
- Open Finance



#### Marktzugang

- Bilaterale Marktzugangslösungen
- Praktikable Marktzugangsansätze auf EU-Ebene



#### Sustainable Finance

- Offenlegung
- Klassifizierung



#### Steuerliche Rahmenbedingungen

- Verrechnungssteuer & Stempelabgaben
- Global Minimum Taxation



#### Finanzmarktregulierung

- Basel III Final
- Einlegerschutz



#### Regulierung

- GwG-Revision
- FIDLEG/FINIG
- Entwicklung Trustrecht

### Steuerliche Standortattraktivität der Schweiz auf dem Prüfstand

Verglichen mit unserer ausländischen Konkurrenz wie Grossbritannien, den USA, Singapur oder Hongkong ist der Markt mit schweizerischen Anlageprodukten bekanntermassen unterentwickelt. Ein Beispiel: Das Volumen der Obligationen von Schweizer Unternehmen beträgt rund CHF 500 Milliarden. Drei Viertel davon wurden nicht in der Schweiz, sondern im Ausland emittiert, wo keine Verrechnungssteuer anfällt. Schweizer Unternehmen vollziehen diesen Schritt, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die meisten Anlegerinnen und Anleger könnten die schweizerische Verrechnungssteuer zwar zurückfordern, aber das ist ein aufwändiges und langwieriges Verfahren. Es ist für die Anlegerinnen und Anleger ein Leichtes, stattdessen in ausländische Papiere ohne Abzüge zu investieren. Das ist ein Nachteil für die Schweiz, denn mit der Emission im Ausland entsteht auch ein grösserer Teil der damit verbundenen Wertschöpfung im Ausland. Mit der Reform der **Verrechnungssteuer** hat der Bundesrat nun im April 2021 dem Parlament eine tragfähige und überzeugende Vorlage unterbreitet, die den Kapitalmarkt wirksam stärken soll und die Anliegen von Finanz- und Werkplatz gleichsam adressiert. Vorausgegangen war eine mehrjährige intensive Debatte mit den Behörden und innerhalb der Wirtschaft. Nun ist das Parlament am Zug und die Bankiervereinigung setzt sich gemeinsam mit der Wirtschaft für die vom Bundesrat vorgeschlagene Reformvariante ein. Als weiteren Schwerpunkt begleitet die Bankiervereinigung die politischen Arbeiten zum angestrebten Rückbau der **Stempelabgaben**. Die Bankiervereinigung begrüsst, dass das Parlament

in der Sommersession 2021 die Abschaffung der Emissionsabgabe auf Eigenkapital beschlossen hat. Die Reformen bei der Verrechnungssteuer und bei den Stempelabgaben haben gerade auch angesichts der internationalen steuerpolitischen Entwicklungen rund um das **OECD-Projekt zur Besteuerung der digitalisierten Wirtschaft** an Bedeutung gewonnen. Die Bankiervereinigung steht diesbezüglich in einem intensiven Austausch mit den Behörden und Partnerverbänden, um dieses für den Wirtschaftsstandort Schweiz zentrale Dossier zu beraten und die spezifischen Anliegen der Finanzindustrie frühzeitig in der nationalen Arbeitsgruppe zu verankern.

### **Basel III Final sowie Revision des Bankengesetzes auf Kurs**

Aktuell laufen die Arbeiten zur schweizerischen Umsetzung der verbleibenden Elemente des Basler Reformpakets (**Basel III Final**). Die Bankiervereinigung engagiert sich intensiv im Rahmen der zuständigen Nationalen Arbeitsgruppe und wirkt auf eine glaubwürdige und verhältnismässige Implementierung hin. Zu den zentralen Eckwerten, die dabei verfolgt werden, gehören u.a. die Berücksichtigung der Umsetzung auf relevanten Vergleichsfinanzplätzen (Geleitzugverfahren), eine wirkungsvolle Differenzierung der Anforderungen für unterschiedliche Institutstypen (Proportionalität) sowie die aussagekräftige Abschätzung der zu erwartenden ökonomischen Effekte (Quantitative Impact Study und Regulierungsfolgenabschätzung). Die Arbeiten zur Umsetzung sind insgesamt gut auf Kurs. Die Bankiervereinigung behandelt diese regulatorische Grossbaustelle mit hoher Priorität und steht dabei in einem konstruktiven Dialog mit den Behörden. Fortschritte sind auch bei der **Teilrevision des Bankengesetzes** zu verzeichnen. Der Nationalrat hat die Vorlage im März 2021 als Erstrat beraten und dabei wichtige Anliegen der Bankenbranche (u.a. keine Verschärfungen gegenüber der Botschaft des Bundesrats, Kostenneutralität bei der Einlagensicherung) berücksichtigt. Im Mai 2021 hat sich daraufhin die Wirtschaftskommission des Ständerats der Vorlage angenommen. Der Ständerat wird die Vorlage im Herbst 2021 beraten. Die Bankiervereinigung wird den parlamentarischen Prozess weiterhin intensiv begleiten. Zusätzlich wird es nun darum gehen, auch die Arbeiten auf Verordnungsstufe vorausschauend mitzugestalten.

### **Sustainable Finance: Finanzierung der Transition im Fokus**

Nachdem die Bankiervereinigung im Jahr 2020 einen Fokus auf das Anlagengeschäft gelegt hat (u.a. mit dem [Leitfaden für den Einbezug von ESG-Kriterien in den Beratungsprozess für Privatkunden](#)), liegt der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2021 auf der Finanzierungsseite, die stetig an Bedeutung gewinnt. Eine längerfristige Aufgabe wird die Finanzierung der Massnahmen sein, mit denen der Klimawandel abgemildert werden soll (Klimamitigation). Die Finanzierung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und der Klimaziele von Paris ist mit öffentlichen Mitteln allein nicht gesichert. Die Mobilisierung privater Gelder ist zwingend notwendig. Die Ausrichtung des Finanzsystems auf diese Ziele gewinnt daher an Bedeutung, was auch durch internationale Finanzgremien als kritischer Faktor anerkannt wird. Will die Schweiz zu einem internationalen Hub für Sustainable Finance werden und damit ihren Beitrag zur Finanzierung der Nachhaltigkeit leisten, so gilt es, den Rahmenbedingungen für die Mobilisierung privater Gelder die entsprechende Beachtung zu schenken. In Zusammenarbeit mit der Boston Consulting Group veröffentlichte die Bankiervereinigung Mitte August eine [Studie](#), die diese Fragen für die Schweiz analysiert.

Regulatorisch fokussiert sich im Bereich Sustainable Finance die Diskussion insbesondere auf die Fragen der **Offenlegung** und der **Taxonomie**. Die Bankiervereinigung arbeitet gemeinsam mit Bund, Behörden und Branche daran, die Anforderungen an die Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken zu konkretisieren. Die FINMA hat dementsprechend Anfang des Jahres eine Vernehmlassung zur Teilrevision des Rundschreibens zur Offenlegung Banken durchgeführt. In der Antwort hat die Bankiervereinigung einerseits

zum Ausdruck gebracht, dass sie eine Angleichung der FINMA-Regulierung an den Standard der Task Force on Climate related Financial Disclosures (TCFD) des Financial Stability Boards befürwortet, dies zusammen mit einer prinzipien- und risikobasierten und überdies proportionalen Umsetzung. Andererseits wird inhaltlich und logisch eine möglichst starke Orientierung an den TCFD-Vorgaben gewünscht. Die Bankiervereinigung begrüsst, dass diese Anliegen im FINMA-Rundschreiben berücksichtigt werden konnten. Sie unterstützt zudem Bestrebungen zur Entwicklung eines einheitlichen und harmonisierten

Klassifizierungssystems. Das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) hat im Januar eine Umfrage zum Bedarf für Anpassungen im Finanzmarktrecht aufgrund regulatorischer Entwicklungen in der EU zu Sustainable Finance

### «Die Bankiervereinigung arbeitet gemeinsam mit Bund, Behörden und Branche daran, die Anforderungen an die Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken zu konkretisieren.»

sowie zur Vermeidung von Greenwashing durchgeführt. Aus Sicht der Bankiervereinigung ist eine heutige Festlegung auf einen bestimmten Regulierungsansatz noch verfrüht, da die Entwicklungen im Zusammenhang mit der EU-Verordnung, aber auch weiteren Taxonomiebestrebungen auf anderen Finanzplätzen sehr dynamisch sind.

#### **Digitalisierung: Enge Zusammenarbeit mit Behörden und Branchenakteuren**

Im Sinne einer guten Public-Private Partnership arbeitet die Bankiervereinigung mit den Bundesbehörden und den weiteren Branchenakteuren an der Erhöhung der Cyberresilienz im Finanzmarkt. Ziel ist es, Strukturen für die Zusammenarbeit zwischen Finanzinstituten und Behörden zu etablieren, um die Prävention zu stärken und eine effiziente Krisenbewältigung sicherzustellen. Federführend ist beim Bund das Nationale Zentrum für Cybersicherheit (NCSC). Dessen Schaffung war eine der obersten Prioritäten der Bankiervereinigung im Bereich **Cybersicherheit**. Zusammen mit dem NCSC und den übrigen Stakeholdern wirkt die Bankiervereinigung im Steuerungsausschuss des Projekts mit und führt verschiedene Teilprojekte. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeiten sind laufende und regelmässige Cyber-Übungen.

Eine weitere Priorität im Bereich Digitalisierung ist die Mitgestaltung der Open Finance-Architektur. **Open Finance** wird die Finanzbranche nachhaltig verändern. Die Bankiervereinigung und Swiss Fintech Innovations (SFTI) haben deshalb ihre Zusammenarbeit in diesem wichtigen Thema ausgebaut und dies im März 2021 kommuniziert. Damit wird sichergestellt, dass klare und wirkungsvolle Grundlagen für den Finanzplatz Schweiz erarbeitet werden, die allen Akteuren zugutekommen. Weiter wurde, koordiniert von der Bankiervereinigung, eine breit abgestützte Rollenverteilung erarbeitet, welche die Zuständigkeiten und Abhängigkeiten innerhalb des Schweizer Finanzplatzes klar definiert und die involvierten Initiativen und Organisationen positiv voneinander abgrenzt. Die Bankiervereinigung wird auch in Zukunft eine zentrale Koordinationsfunktion in der Gestaltung des Schweizer Open Finance-Ökosystems innehaben. Marktseitig gibt es ebenso erfreuliche Entwicklungen. So wurde zum Beispiel die OpenWealth Association gegründet. Diese hat zum Ziel, einen einheitlichen und offenen Schnittstellen-Standard für die globale Vermögensverwaltungsbranche zu definieren, zu unterhalten und zu operationalisieren. Ein Erfolg dieses Projekts würde das Bild des Schweizer Finanzplatzes als globalen Vorreiter in der Vermögensverwaltung zusätzlich untermauern. Auch die Zusammenarbeit mit den Behörden, namentlich dem SIF, wurde weiter gefestigt und institutionalisiert. Dies geschieht über ein Strategisches Forum zu Open Finance, welches unter der Schirmherrschaft von Bundesrat Ueli Maurer eine gemeinsame und kohärente Kommunikation der strategischen und regulatorischen Entwicklungen über den gesamten Finanzplatz sicherstellt.

### **Marktzugang: Bilaterale Beziehungen zur EU weiterentwickeln**

Die Bankiervereinigung hat sich stets für ein Zustandekommen eines gutes **Rahmenabkommens** eingesetzt. Seit Frühjahr 2021 mehrten sich allerdings die Anzeichen, dass das Abkommen in der vorliegenden Form und ohne ein zusätzliches Entgegenkommen seitens der EU im Bundesrat und innenpolitisch nicht mehrheitsfähig ist. Infolgedessen hat die Bankiervereinigung ihre Aktivitäten mit den Bundesbehörden und in der Öffentlichkeit vor und nach dem politischen Spitzentreffen vom 23. April intensiviert, wodurch insbesondere die Bedeutung eines Rahmenabkommens für die Finanzbranche vermittelt und nochmals unterstrichen wurde. Der Bundesrat hat am 26. Mai 2021 die Verhandlungen allerdings für beendet erklärt. Er verzichtet damit auf die Unterzeichnung des Abkommens. Die Bankiervereinigung bedauert diesen Entscheid des Bundesrates und betont die Wichtigkeit einer Stabilisierung und Weiterentwicklung des bilateralen Weges.

Parallel zur EU-Ebene fokussiert die Bankiervereinigung weiterhin auf eine grundsätzliche Verbesserung des **Marktzugangs für Schweizer Finanzdienstleister mit wichtigen Staaten**. Dies erfolgt primär auf Basis der im Dezember 2020 publizierten Finanzmarktstrategie des Bundesrates, welche die Anliegen und priorisierten Ansätze der Branche weitgehend berücksichtigt. In dieser Hinsicht sind insbesondere mit Blick auf das im Finanzbereich angestrebte «Mutual Recognition-Abkommen» zwischen der Schweiz und Grossbritannien erfreuliche Fortschritte erkennbar. Die Verhandlungen dazu wurden auf Regierungsebene unterdessen formell lanciert. Die Bankiervereinigung wird das SIF in den weiteren Verhandlungen bestmöglich unterstützen. Die Arbeiten in anderen bilateralen Dossiers sind ebenfalls im Gange. Diesbezüglich bleibt die Bankiervereinigung im engen Austausch mit dem SIF, damit die bekannten Anliegen der Branche weiterhin auf der Agenda bleiben und nach Möglichkeit zeitnah umgesetzt werden.

«Parallel zur EU-Ebene fokussiert die Bankiervereinigung weiterhin auf eine grundsätzliche Verbesserung des Marktzugangs für Schweizer Finanzdienstleister mit wichtigen Staaten.»



# 2'694

Erwähnungen der Bankiervereinigung  
in den Printmedien

# 255

Eingegangene Medienanfragen

# 24

Zirkulare (Steuer- und Regulierungs-  
monitoring)

# 15

Stellungnahmen und Vernehmlassungs-  
antworten

# 111

Medienmitteilungen, News- und Meinungs-  
artikel auf [www.swissbanking.ch](http://www.swissbanking.ch)



# 19

Publikationen von Studien,  
Richtlinien, Leitfäden

# 901'000

Klicks auf [www.swissbanking.ch](http://www.swissbanking.ch)

# rund 21'000

Abonnements Newsletter (Stand 01.07.2021)



40

Events und Anlässe

1'500

Bankmitarbeitende mit einem politischen Mandat

268

Institutsmitglieder

500

Fachexpertinnen und Fachexperten in unseren Steuerungs-  
ausschüssen, Kommissionen und Arbeitsgruppen

906

PolitRadar: Monitoring  
politische Geschäfte (Stand 01.07.2021)

365

Social Media Posts pro Kanal

---

8'569

Follower auf Twitter (Stand 01.07.2021)

---

12'458

Follower auf LinkedIn (Stand 01.07.2021)

## 4 Bankiervereinigung im Einsatz für die Banken

Neben den politischen Prioritäten engagiert sich die Bankiervereinigung breitgefächert in allen Geschäftsfeldern des Banking sowie in der Bildung für attraktive und zukunftsgerichtete Rahmenbedingungen. Die Übersicht zeigt die wichtigsten weiteren relevanten Entwicklungen.

### Asset Management

#### **Enge institutionelle Zusammenarbeit mit der Asset Management Association Switzerland**

Die Schweiz ist ein weltweit bedeutendes Asset Management-Zentrum. Zur weiteren Stärkung des Standortes wurden die Asset Management Plattform Schweiz (AMP) und die Swiss Funds & Asset Management Association (SFAMA) im Herbst 2020 als Asset Management Association Switzerland (AMAS) zusammengeführt. Die Bankiervereinigung ist Mitglied und mit einem Sitz im Vorstand vertreten. Mit der Gründung der AMAS ist nun der Steuerausschuss Asset Management deckungsgleich mit dem Vorstand der AMAS.

#### **Moderne Regeln für eine kompetente Verwaltung der Pensionskassengelder**

Das Parlament hat im Sommer 2021 der Motion «Sichere Renten dank umfassend kompetenter Verwaltung der Pensionskassengelder» zugestimmt und damit einem langjährigen Anliegen der Bankiervereinigung Rechnung getragen. Der Bundesrat wird somit beauftragt, die Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) gezielt zu erneuern und den aktuellen Herausforderungen anzupassen. Unter anderem soll die Anlagekompetenz in den Stiftungsräten gefördert, das Risikomanagement verbessert und mehr Verantwortung in der Anlagebewirtschaftung erreicht werden.

#### **Informationsplattform zum «Dritten Beitragszahler» lanciert**

Die Bankiervereinigung hat im Jahr 2020 zusammen mit der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) sowie der Asset Management Association Switzerland (AMAS) die Informationsplattform [dritterbeitragszahler.ch](https://dritterbeitragszahler.ch) lanciert. Neben Informationen zu aktuellen Entwicklungen in der beruflichen Vorsorge werden insbesondere Reformen, die auf eine Erhöhung der Kapitalerträge abzielen, vorgestellt.

## Bildung

### Reform «Kaufleute 2022»

Für den Finanzplatz ist es eine entscheidende Frage, wie gut die künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebildet werden. Rund 1000 junge Menschen zieht es jährlich in die kaufmännische Banklehre und in die damit verbundenen Weiterbildungsmöglichkeiten, um in die Bankenbranche einzusteigen. Die Bankiervereinigung fordert deshalb im Rahmen der laufenden Reform «Kaufleute 2022» den Erhalt der hohen Qualität der KV-Lehre und begrüsst im Sommer 2021 die Verschiebung der Reform «Kaufleute 2022» um ein Jahr, um noch offene Punkte zu klären. Die Bankiervereinigung verfolgt die Situation aufmerksam und setzt sich für eine weiterhin hochklassige Ausbildung für die künftigen Absolventinnen und Absolventen sowie ihrer Mitglieder ein.

### Neuer Web-Auftritt zum «Lebenslangen Lernen»

Die Anforderungen an die Kompetenzen der im Finanzsektor tätigen Personen sind im Wandel. Neue Berufsbilder, die Digitalisierung sowie das prägende Thema «Nachhaltiges Anlegen» verlangen lebenslanges Lernen. Die Bankiervereinigung engagiert sich für ideale Rahmenbedingungen und bietet neu auf der Website [swissbanking.ch](https://www.swissbanking.ch) umfangreiche Informationen und Orientierungshilfen zu diesem Thema an.

### Neuer Berufsbildexplorer

Die Ausbildung bei einer Schweizer Bank ermöglicht eine breite Palette spannender Laufbahnen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Mit dem Berufsbildexplorer – als integriertes Angebot innerhalb der Website [swissbanking.ch](https://www.swissbanking.ch) – hat die Bankiervereinigung eine Schnupperseite für junge Menschen lanciert, die an einem Einstieg in die Bankenbranche interessiert sind. Verschiedene Karrierewege im Finanzsektor können leicht zugänglich erforscht werden.

### Neuer Weiterbildungsfinder

Bankmitarbeitende werden neu durch zwei Partnerplattformen in ihrer Weiterbildungssuche unterstützt. Dank zweier strategischer Partnerschaften mit [evrlearn.ch](https://www.evrlearn.ch) und [eduwo.ch](https://www.eduwo.ch) ist es per Absprache von der [swissbanking.ch](https://www.swissbanking.ch) Website möglich, schnell und einfach auf das gesamte Weiterbildungsangebot im Sektor Banking & Finance zuzugreifen. Auch werden Interessierte bei Ihrer individuellen Standortbestimmung und Weiterbildungssuche unterstützt.

## Digitalisierung

### Neuer Leitfaden «Umgang mit Daten im Geschäftsalltag»

Der vertrauensvolle Umgang mit Daten ist für Banken erfolgsentscheidend. Die Bankiervereinigung hat im Frühjahr 2021 einen [Leitfaden zum Umgang mit Daten im Geschäftsalltag](#) veröffentlicht und in einem Webinar vorgestellt. Der Leitfaden beleuchtet sechs Anwendungsbeispiele von Datenbearbeitung in der Praxis. Er dient als Orientierungshilfe und unterstützt Bankmitarbeitende im alltäglichen Umgang mit Daten.

### Erfolgreicher Abschluss der DLT-Regulierung

National- und Ständerat haben im September 2020 das «Bundesgesetz zur Anpassung des Bundesrechts» an Entwicklungen der Technik verteilter elektronischer Register (DLT-Vorlage) verabschiedet. Das Mantelgesetz schafft Rechtssicherheit und unterstützt die Entwicklung der Schweiz zu einem führenden und innovativen Standort im Bereich der Distributed Ledger-Technologie.

### Orientierungshilfe zur Prüfung von Cloud-Dienstleistungen

Cloud-Dienstleistungen sind für die Banken eine entscheidende Grundlage, um neue Technologien nutzen und ihren Kunden rasch innovative Produkte anbieten zu können. Die Bankiervereinigung aktualisiert und ergänzt deshalb ihren [Leitfaden für die Nutzung von Cloud-Dienstleistungen](#) nach Bedarf. In der neusten Ergänzung liefert sie eine Orientierungshilfe zur Prüfung der Cloud-Dienstleistungen und der dafür notwendigen Mittel.

### Diskussionspapier zu Central Bank Digital Currency

Programmierbares Digitalgeld und insbesondere digitales Zentralbankgeld (sog. Central Bank Digital Currency, CBDC) bieten einen potenziell grossen sozialen und wirtschaftlichen Mehrwert, wie es in dem im Sommer 2021 veröffentlichten [Diskussionspapier](#) der Bankiervereinigung heisst. Weltweit arbeiten Zentralbanken, Banken, und Technologiefirmen an Designfragen von digitalen Geldformen und der Zahlungsinfrastruktur.

### Open Finance: Branchenverbände gestalten Grundlagen für einen offenen Finanzplatz

Zusammen mit Swiss Fintech Innovations (SFTI) hat die Bankiervereinigung ein gemeinsames Rollenverständnis im Bereich Open Finance entwickelt. SFTI erarbeitet als zentrales Forum die notwendigen fachlichen und technischen Empfehlungen für Open Finance in der Schweiz. Die Bankiervereinigung bündelt die Anliegen der Branche gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit. Damit wird der marktgetriebene Ansatz des Schweizer Finanzplatzes befeuert und weiter gestärkt.



[mehr zu Digitalisierung auf Seite 13](#)



## Legal & Compliance

### **Unabhängige Vermögensverwalter (UVV) und Banken arbeiten an der Umsetzung von FIDLEG und FINIG**

Mit dem Finanzdienstleistungs- (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG) wird die Tätigkeit von unabhängigen Vermögensverwaltern prudentiell beaufsichtigt. Sie benötigen neu eine FINMA-Bewilligung, müssen sich einer zugelassenen Aufsichtsorganisation unterstellen und mit einer Ombudsstelle zusammenarbeiten. Bezüglich der Auswirkungen auf die Banken pflegt und koordiniert die Bankiervereinigung einen engen Austausch mit ihren Mitgliedern und externen Stakeholdern.

## Marktzugang & Promotion

### **Lancierung Plattform [finance.swiss](#)**

Die Finanzbranche hat gemeinsam mit dem Bund Ende 2020 die Informationsplattform [finance.swiss](#) lanciert. Die Plattform dient als Anlaufstelle bei Fragen zum Schweizer Finanzplatz und informiert umfassend über dessen Leistungen und Bedeutung. Sie trägt dazu bei, die weltweite Beachtung des Schweizer Finanzplatzes zu steigern und seine Stärke im globalen Wettbewerb weiter zu festigen.

### **Promotionsreise nach Ägypten und Katar**

Im Sommer 2021 besuchte Bundesrat Ueli Maurer in Begleitung einer Delegation des Schweizer Finanzplatzes Ägypten und Katar. Ziel dieser sowie früherer Reisen unter Leitung des Bundesrates ist es, die Handelsbeziehungen und den Dialog mit den Partnerstaaten zu stärken und die Vorteile des Finanzplatzes Schweiz noch bekannter zu machen.

### **Swiss-UK Financial Industry Round Table erfolgreich durchgeführt**

Organisiert und moderiert durch die Bankiervereinigung, ermöglichte der im September 2020 durchgeführte Swiss-UK Financial Industry Round Table einen vertieften Austausch zwischen Behörden- und Wirtschaftsvertretern beider Länder. Der Anlass wurde angesichts von Bestrebungen, die grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen zwischen beiden Staaten weitgehend auszubauen, organisiert und fand am Vorabend des offiziellen Finanzdialogs Schweiz-Grossbritannien statt.

### **Durchführung Hongkong Swiss Financial Seminar**

Die vierte Ausgabe des [Finanzseminars Hongkong – Schweiz](#) wurde Anfang November 2020 von über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern online besucht. Im Zentrum der Diskussionen stand die Auswirkung von COVID-19 auf die internationale Vermögensverwaltung und die Finanzplätze Hongkong und Schweiz. Die guten Beziehungen zwischen den beiden führenden Zentren für Vermögensverwaltung sowie der Austausch unter Fachleuten konnten weiter vertieft werden.



## Mitglieder & Dienstleistungen

### Ein- und Austritte im Berichtsjahr

Mit dem Austritt der Raiffeisen hat die Bankiervereinigung im Frühling 2021 die Austrittsmodalitäten und den Zugang zu ihren Dienstleistungen neu geregelt. Die Bankiervereinigung bedauert den Austritt und hält die Türen für Raiffeisen weiterhin offen. Neben dem Austritt von insgesamt drei Instituten durfte die Bankiervereinigung im Berichtsjahr vier neue Institute als Mitglieder begrüßen (mehr dazu vgl. [Lagebericht auf Seite 26](#)).

### Verstärkte Integration Migros Bank

Seit Juni 2021 ist die Migros Bank im Steuerungsausschuss Retail Banking sowie in der Arbeitsgruppe Immobilienmarkt vertreten. Die Einsitznahme der Migros Bank verstärkt die Repräsentativität dieser beiden zentralen Gremien und erhöht deren Schlagkraft weiter.

### Schweizerischer Bankenombudsman (BOM) und Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG)

Eine der neuen Pflichten unter FIDLEG ist die in Art. 77 FIDLEG geregelte Anschlusspflicht der Finanzdienstleister an eine Ombudsstelle. Unsere Mitgliedsinstitute sind automatisch beim Bankenombudsman angeschlossen. Um weiteren Instituten einen Anschluss zu ermöglichen, wurde statutarisch die Möglichkeit einer vertraglichen Affiliierung mit der Bankiervereinigung geschaffen.

### Neuer Aussenaustritt und neue Broschüre zum Dienstleistungskatalog der Bankiervereinigung

Anfang Mai 2021 ist der neue Aussenaustritt der Bankiervereinigung «live» gegangen. Die Bankiervereinigung versteht sich als Wissenszentrum, das sich mit fundiertem Banken- und Fachwissen als erster Ansprechpartner für Fragen zum Bankenplatz Schweiz positioniert. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich im neuen Corporate Design. Der modernisierte Auftritt verbindet Design mit Wissen: Mit der neu gestalteten Website bietet die Bankiervereinigung eine Top of Mind-Plattform für bankenrelevante Themen, Fakten und Zahlen. Begleitend zum neuen Aussenaustritt hat die Bankiervereinigung ihre Dienstleistungen für die Mitglieder in einer übersichtlichen [Broschüre](#) zusammengefasst.

### Neue Plattform Nachrichtenlose Vermögenswerte

Am 17. Mai 2021 gingen Datenbank und Publikationsplattform zur Bearbeitung kontakt- und nachrichtenloser Vermögenswerte der Banken in Betrieb. Die Publikationsplattform ist unter [dormantaccounts.ch](http://dormantaccounts.ch) abrufbar. Grundlage sind unverändert die Richtlinien der Bankiervereinigung über die Behandlung kontakt- und nachrichtenloser Vermögenswerte, Art. 37m des Bankengesetzes und Art. 45–59 der Bankenverordnung. Dadurch konnte ein Projekt für die Banken erfolgreich abgeschlossen werden, welches die Bankiervereinigung während zweieinhalb Jahren intensiv beschäftigt und auch eine Neuprogrammierung der Software beinhaltet hatte.



## Regulierung

### KMU-Kreditprogramm

Die Bankiervereinigung hat zur Unterstützung ihrer Mitglieder [Leitlinien für den Umgang mit COVID-19-Krediten](#) ausgearbeitet, welche fortlaufend aktualisiert werden. Beantwortet werden einerseits die wichtigsten Fragen zur bankinternen Umsetzung der Liquiditätshilfe für KMU. Andererseits werden Empfehlungen für die am Kreditprogramm teilnehmenden Banken abgegeben.

### Kleinbanken-Regime

Per 1. Januar 2020 ist die Änderung der Eigenmittelverordnung (ERV) in Kraft getreten. Kleine, besonders liquide und gut kapitalisierte Institute können neu dem Kleinbanken-Regime beitreten, wo sie von vereinfachten Anforderungen für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel sowie von weiteren regulatorischen Entlastungen profitieren. Damit wird die Verhältnismässigkeit (Proportionalität) der Bankenregulierung verbessert.

### PostFinance

Der Bundesrat will die Teilrevision des Postorganisationgesetzes aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung anpassen. Die Post soll nicht länger Mehrheitsaktionärin der PostFinance bleiben und aus dem Postkonzern herausgelöst werden. Die Bankiervereinigung setzt sich dafür ein, dass eine Aufhebung des Kredit- und Hypothekervergabeverbots von PostFinance an ihre Privatisierung gekoppelt wird.

## Steuern

### Spanische Finanztransaktionssteuer

Ab dem 1. Januar 2021 wird beim Erwerb von börsennotierten Aktien spanischer Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von über 1 Mrd. Euro eine Finanztransaktionssteuer erhoben. Die Steuer beträgt 0.2% des Kaufbetrages und wird unabhängig vom Wohnsitzland des Käufers sowie dem Ort der Durchführung der Transaktion belastet.

### Mehrwertsteuer-Branchenpraxis

Im Frühjahr 2021 wurde die MWST-Brancheninformation für den Finanzbereich an das FIDLEG/FINIG angepasst. Es handelt sich um eine rein redaktionelle Anpassung, welche die neuen Begriffe des FIDLEG/FINIG übernimmt. Steuerlich ergeben sich keine Änderungen. Gleichzeitig hat die Asset Management Association Switzerland den Mustervertriebsvertrag für kollektive Kapitalanlagen an die neue Terminologie angepasst.



### Revision AIA-Gesetz und AIA-Verordnung

Im Rahmen der Vorprüfung der innerstaatlichen Umsetzung des Standards zum Automatischen Informationsaustausch (AIA) hat das Global Forum verschiedene Empfehlungen an die Schweiz gerichtet. Das AIA-Gesetz und die AIA-Verordnung wurden entsprechend revidiert, die Änderungen sind per 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die Anzahl der Änderungen sowie deren Auswirkungen auf die Banken konnten auf ein Minimum reduziert werden.

### FATCA-Gruppensuchen

Die US-amerikanische Steuerbehörde hat im Herbst 2020 erstmals mittels FATCA-Gruppensuchen um Amtshilfe betreffend «Non-consenting U.S. Accounts» ersucht. Diese Konten wurden nicht individualisiert im Rahmen der jährlichen FATCA-Meldung rapportiert, sondern als Gruppe aggregiert gemeldet. Die Offenlegung erfolgt gemäss dem schweizerischen FATCA-Gesetz, die Banken waren dementsprechend auf die Datenlieferung vorbereitet. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat die betroffenen Kontoinhaber per Mitteilung im Bundesblatt informiert.

## Sustainable Finance

### Grundsatzposition der Banken zu Sustainable Finance

Die Bankiervereinigung zeigte im Jahr 2020 in einem Positionspapier und einem ausführlichen [Bericht](#), welche idealpolitischen Rahmenbedingungen es braucht, damit sich der Finanzplatz Schweiz als weltweit führender «Sustainable Finance»-Hub etablieren kann. Neben dem Abbau regulatorischer Hindernisse und der Schaffung internationaler Transparenzregeln ist zentral, dass Externalitäten z.B. mittels Lenkungsabgaben direkt in die wirtschaftlichen Transaktionen eingepreist werden.

### Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat im Sommer 2021 das CO<sub>2</sub>-Gesetz, das die Grundlage für das Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens bilden sollte, knapp abgelehnt. Die Banken sind trotzdem bestrebt, klimabezogene Finanzrisiken transparent abzubilden sowie nachhaltige Finanzierungs- und Anlagelösungen anzubieten. Die Bankiervereinigung wird sich weiter für eine breit getragene, zukunftsfähige Lösung zum Schutz des Klimas einbringen.



mehr zu Sustainable Finance ab [Seite 12](#)



## Wirtschaftspolitik & Research

### Bankenbarometer 2021

Das [Bankenbarometer 2021](#) zeigt, dass der Bankensektor massgeblich zum Erfolg des Schweizer Finanzplatzes beiträgt. Die Schweiz ist weiterhin die Nummer 1 im grenzüberschreitenden Wealth Management. Auch konnte die Kreditversorgung durch die Banken in der COVID-19-Pandemie jederzeit gewährleistet werden. Gleichzeitig stieg der aggregierte Geschäftserfolg der Banken 2020.

### Studie zur Bedeutung des Schweizer Finanzsektors

Der Finanzsektor ist eine wichtige Stütze der Schweizer Wirtschaft. 2019 ging rund ein Achtel der Bruttowertschöpfung auf den Finanzsektor zurück. Gut 8 Prozent aller Arbeitsplätze in der Schweiz waren 2019 direkt oder indirekt vom Finanzsektor abhängig. Mit einem Anteil von rund 13 Prozent der gesamten Fiskalerträge der öffentlichen Hand trug er zudem wesentlich zum Steueraufkommen der Schweiz bei, wie die jährlich erscheinende [Studie des BAK](#) im Auftrag der Bankiervereinigung und des Schweizerischen Versicherungsverbands aufzeigt.

### Wirtschaftspolitische Massnahmen im Zuge der Corona-Pandemie

Der Bundesrat hat Schweizer Unternehmen mit umfassenden Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 unterstützt. Im Mai 2021 hat er nun die Rückkehr zur ordentlichen Wirtschaftspolitik in drei Stossrichtungen skizziert: Normalisierung, Begleitung des Strukturwandels und Revitalisierung. Der Schuldenabbau ist dabei zentral, um auch künftig für Krisen gewappnet zu sein. Der Bundesrat hat beschlossen, die Zusatzausschüttungen der SNB künftig als ausserordentliche Einnahmen zu verbuchen und gibt zwei Varianten eines von der Bankiervereinigung unterstützten schuldenbremsenkonformen Abbaus der Corona-Schulden in die Vernehmlassung.

### Geldpolitik, Finanzmarktstabilität

Die FINMA identifizierte in ihrem Risikomonitor 2020 sieben Hauptrisiken für die Finanzinstitute, wobei das Risiko drohender Ausfälle oder Korrekturen bei Unternehmenskrediten und –anleihen im Ausland neu hinzugekommen ist. Der Finanzstabilitätsbericht der SNB 2021 stellt dank deren hoher Eigenkapitalbasis eine hohe Widerstandsfähigkeit der Schweizer Banken während der Pandemie fest.

### Resilienz im Zahlungsverkehr

Der Bundesrat hat das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) beauftragt, Lösungsvorschläge zur gesetzlich erforderten Sicherstellung des Zahlungsverkehrs bei einer über mehrere Wochen anhaltenden Strommangellage aufzuzeigen. Das BWL erarbeitet mit Bankenvertretern, koordiniert von der Bankiervereinigung, Optionen für mögliche wirksame Krisenmassnahmen und sendet diese als Empfehlungen bis Ende 2021 an die Bankiervereinigung.

# 5 Lagebericht der SBVg

## **Allgemeiner Geschäftsverlauf**

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) ist eine Non Profit Organisation. Ihre Finanzierung erfolgt mehrheitlich über Mitgliederbeiträge. Mit der Generalversammlung vom 12. September 2019 wurde das Geschäftsjahr neu vom 1. April bis zum 31. März festgelegt, erstmals wurde dies 2020 vollzogen. Im vorliegenden Jahresabschluss basieren deshalb die Vergleichszahlen des Vorjahres auf einem überlangen Geschäftsjahr (vom 1. Januar 2019 bis 31. März 2020), weshalb die Mitgliederbeiträge von rund 20 Mio. CHF entsprechend tiefer ausfallen.

Der Bankiervereinigung gehörten per Ende Geschäftsjahr 268 Mitgliedsinstitute mit rund 11'770 Einzelmitgliedern an. Im Berichtsjahr sind 4 Institute ein- und 3 Institute ausgetreten. Im Weiteren gab es eine Zusammenführung zweier Institute, weshalb die Bankiervereinigung insgesamt im Berichtsjahr gleich viele Einzelinstitute zählt wie im vergangenen Jahr. Der leichte Rückgang bei der Zahl der Einzelmitglieder hängt mit dem Austritt von Raiffeisen zusammen. Der Personalbestand der Bankiervereinigung blieb über das vergangene Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt stabil bei über 50 Mitarbeitenden (in Vollzeitäquivalenten).

## **Durchführung einer Risikobeurteilung**

Die durchgeführte Risikobeurteilung führte zu keiner Neueinschätzung und hatte nur kleinere formelle Anpassungen zur Folge, die vom Audit Committee am 26.05.2021 verabschiedet wurden. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung der Bankiervereinigung gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen existenzgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der einzelnen Risiken gefährdet den Fortbestand der Bankiervereinigung nicht.

## **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Die Bankiervereinigung betreibt intensive Grundlagenarbeit zu zahlreichen branchenrelevanten Themen, die für den Finanzplatz von unmittelbarer und auch zukünftig von Wichtigkeit sind. Sie trägt damit dazu bei, den Finanzplatz Schweiz weiterzuentwickeln mit dem Ziel, deren Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu stärken.

## **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Die anhaltende COVID-19-Pandemie stellte auch im Berichtsjahr die Wirtschaft und besonders kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU) vor vielfältige Herausforderungen. Mit der Koordination der Kreditprogramme und Empfehlungen für den Umgang mit Insolvenzrisiken leistete die Bankiervereinigung einen wichtigen Beitrag zur Abfederung wirtschaftlicher Schäden. Intern wurden dank des reibungslosen Funktionierens der IT der Homeofficebetrieb und die Verbandsarbeit störungsfrei weitergeführt. Auch zahlreiche Events konnten in Form von Webinaren und virtuellen Veranstaltungen durchgeführt werden.

### Zukunftsansichten

Aufgrund der nach wie vor latent vorhandenen Corona-Risiken hat sich die Bankiervereinigung entschieden, auch bei der diesjährigen Generalversammlung auf eine physische Teilnahme zu verzichten. Die Mitglieder können ihre Stimmrechte schriftlich ausüben. Der Schweizerische Bankiertag hingegen wird hybrid durchgeführt: sowohl physisch, unter einem strikten Schutzregime, wie auch virtuell.

Basel, 24. August 2021



Jörg Gasser  
CEO



Melanie Knijff  
Leiterin Operations



# 6 Bilanz

in CHF

<b>Aktiven</b>	<b>31.03.2021</b>	<b>31.03.2020</b>
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	21'720'855	21'966'221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60'540	196'452
Übrige kurzfristige Forderungen	554'245	830'033
Aktive Rechnungsabgrenzungen	218'746	176'833
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>22'554'386</b>	<b>23'169'539</b>
Finanzanlagen	13'729'374	12'935'957
Sachanlagen	3'700'001	3'700'001
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>17'429'375</b>	<b>16'635'958</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>39'983'761</b>	<b>39'805'497</b>

<b>Passiven</b>	<b>31.03.2021</b>	<b>31.03.2020</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	422'139	236'249
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	219'955	760'279
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'144'527	1'083'584
Kurzfristige Rückstellungen	894'000	932'000
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'680'621</b>	<b>3'012'112</b>
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	26'240'000	25'800'000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>26'240'000</b>	<b>25'800'000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>28'920'621</b>	<b>28'812'112</b>
Vereinskapital	6'961'000	6'961'000
Reserven	4'102'140	4'032'385
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>11'063'140</b>	<b>10'993'385</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>39'983'761</b>	<b>39'805'497</b>

# 7 Erfolgsrechnung

in CHF

	01.04.20 – 31.03.21 (12 Monate)	01.01.19 – 31.03.20 (15 Monate)
Mitgliederbeiträge	19'679'469	26'137'589
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'186'829	1'797'988
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>20'866'298</b>	<b>27'935'577</b>
Material- und Dienstleistungsaufwand	-7'252'957	-9'760'352
Personalaufwand	-11'982'927	-15'848'571
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'968'075	-2'724'807
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-21'203'959</b>	<b>-28'333'730</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-337'661</b>	<b>-398'153</b>
Finanzaufwand	-72'364	-70'653
Finanzertrag (inklusive unrealisierte Kursgewinne)	943'599	734'102
Betriebsfremder Ertrag	40'524	50'303
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-2'103'880	-1'287'000
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1'650'051	1'013'075
Direkte Steuern	-50'514	-23'726
<b>Jahresergebnis</b>	<b>69'755</b>	<b>17'948</b>

# 8 Geldflussrechnung

in CHF

	01.04.20 – 31.03.21 (12 Monate)	01.01.19 – 31.03.20 (15 Monate)
Jahresgewinn	69'755	17'948
Kursveränderung auf Finanzanlagen	-754'729	-139'232
Veränderung Umlaufvermögen	369'787	1'362'602
Veränderung Fremdkapital	-293'491	-304'767
Veränderung Rückstellungen	402'000	441'000
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-206'678</b>	<b>1'377'551</b>
Investitionen in Anlagevermögen	-38'688	-197'027
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-38'688</b>	<b>-197'027</b>
<b>Total Geldfluss</b>	<b>-245'366</b>	<b>1'180'524</b>
Bestand flüssige Mittel zu Periodenbeginn	21'966'221	20'785'697
Bestand flüssige Mittel am Periodenende	21'720'855	21'966'221
<b>Total Geldfluss</b>	<b>-245'366</b>	<b>1'180'524</b>

## 9 Anhang

### Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung des Vereins Schweizerische Bankiervereinigung mit Sitz in Basel wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 961) erstellt.

Mit der Generalversammlung vom 12. September 2019 wurde das Geschäftsjahr neu festgelegt und zwar beginnend vom 1. April bis 31. März. Die Umstellung wurde auf den 31. März 2020 vollzogen. Im vorliegenden Jahresabschluss basieren deshalb die Vergleichszahlen des Vorjahres auf einem überlangen Geschäftsjahr (1. Januar 2019 bis 31. März 2020).

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnützung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Die Betriebsliegenschaft, mit Ausnahme vom Landwert, wird linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.



# Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

in CHF

	31.03.2021	31.03.2020
<b>a) Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven</b>		
Kassa-Guthaben	7'948	11'030
Bank-Guthaben	21'712'907	21'955'191
	<b>21'720'855</b>	<b>21'966'221</b>
<b>b) Finanzanlagen</b>		
Wertschriften zu Marktpreisen	13'524'874	12'731'457
Wertschriften zu Anschaffungskosten	204'500	204'500
	<b>13'729'374</b>	<b>12'935'957</b>
<b>c) Sachanlagen</b>		
Einrichtungen / Mobilien / EDV-Anlagen	1	1
Betriebsliegenschaft in Basel	3'700'000	3'700'000
	<b>3'700'001</b>	<b>3'700'001</b>
<b>d) Rückstellungen (kurz und langfristig)</b>		
für allgemeine Risiken aus der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung des Fortbestandes des Vereins	27'134'000	26'732'000

## Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

in CHF

a) Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	01.04.20 – 31.03.21 (12 Monate)	01.01.19 – 31.03.20 (15 Monate)
Bildung von kurzfristigen Rückstellungen	344'000	87'000
Bildung von langfristigen Rückstellungen	1'700'000	1'200'000
Übriges	59'880	0
	<b>2'103'880</b>	<b>1'287'000</b>

Für allgemeine Risiken aus der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung des Fortbestandes des Vereins wurden zusätzliche Rückstellungen gebildet.

b) Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
Auflösung von Rückstellungen	1'642'000	846'000
Ausserordentlicher Ertrag	0	50'000
Übriges	8'051	117'075
	<b>1'650'051</b>	<b>1'013'075</b>

Zur Finanzierung diverser Kosten im 2020 / 21 sowie zur Reduktion der Mitgliederbeiträge 2020 / 21 wurden Rückstellungen aufgelöst.

## Sonstige Angaben

in CHF

### a) Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 50.

### b) Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven

Die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändeten Aktiven (Finanzanlage) belaufen sich auf CHF 720'000 (Vorjahr CHF 720'000).

c) Honorar der Revisionsstelle	01.04.20 – 31.03.21 (12 Monate)	01.01.19 – 31.03.20 (15 Monate)
für Revisionsdienstleistungen	22'617	23'586
für andere Dienstleistungen	30'309	0

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 14.06.2021 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 / 21 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# 10 Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG  
Aeschengraben 27  
Postfach  
4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86  
Fax: +41 58 286 86 00  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
**Schweizerischen Bankiervereinigung (Swiss Banking), Basel**

Basel, 21. Juli 2021

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerischen Bankiervereinigung (Swiss Banking), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 28 bis 35), für das den Zeitraum vom 1. April 2020 bis 31. März 2021 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Vorstandes**

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Blumer  
(Qualified  
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Sabrina Di  
Maggio (Qualified  
Signature)

Zugelassene Revisionsexpertin





**Schweizerische Bankiervereinigung**

Aeschenplatz 7

Postfach 4182

CH-4002 Basel

office@sba.ch

www.swissbanking.ch

